

Gott meint es gut mit dir!

Es war der 3. November 2012, ein Samstagabend. Ich war dabei, meine Predigt für den kommenden Sonntagmorgen zu Papier zu bringen. Und wie ich da vor dem Bildschirm sitze, merke ich, dass diese Worte, die ich in die Tastatur tippe, gar nicht für die Gemeinde gedacht sind, sondern direkt in mein eigenes Herz gehen. Durch diesen Bibeltext, über den ich predigen wollte, redete Gott zu mir. An diesem Abend wurde mir endlich klar, nach Monaten der Freudlosigkeit, des Abwägens und der Unsicherheiten, welchen nächsten Schritt Gott mich führen will: Ich sollte meine Stelle als Jugendpastor kündigen und als Gemeindepastor einen neuen Anfang wagen.

Die Folge davon war ein Bewerbungsschreiben an die FEG Schweiz, welches dann an die FEG Altstätten weitergeleitet wurde. Und auf den Tag genau ein Jahr später, wurde ich hier in Altstätten am 3. November 2013 als Pastor eingesetzt.

Unterdessen sind knapp weitere 10 Jahre vergangen und heute predige ich zum letzten Mal als Pastor der FEG Altstätten hier. Ich habe mich für diese Predigt für eine ganz einfache Wahrheit entschieden. Ein Slogan, der für mich über diesen letzten 10 Jahren steht. Eine Wahrheit, die wir oft nicht präsent haben – oder wir glauben sie vielleicht gar nicht wirklich, weil es einfach eine Floskel geworden ist: Gott meint es gut mit dir!

Es wäre jetzt sehr spannend zu sehen: Was ist deine erste innere Reaktion auf diese Aussage?
Ich möchte dazu drei Punkte aufgreifen.

1. Gottes Wort ist wahr!

Erstens – Ich bin tief überzeugt: Gottes Wort ist wahr! Ich muss eingestehen, es gibt vieles in der Bibel, das ich nicht verstehe, das Fragen in mir auslöst, das ich vielleicht auch falsch interpretiere. Aber meine tiefe Überzeugung ist: Alles, was hier drin steht ist wahr!

2. Timotheus 3,16 (NGÜ): Denn alles, was in der Schrift steht, ist von Gottes Geist eingegeben, und dementsprechend groß ist auch der Nutzen der Schrift: Sie unterrichtet in der Wahrheit, deckt Schuld auf, bringt auf den richtigen Weg und erzieht zu einem Leben nach Gottes Willen.

Mit dieser Haltung stehe ich natürlich etwas quer in der Landschaft. Unsere Gesellschaft, der Zeitgeist, der entwickelt sich in eine andere Richtung: «Es gibt keine absolute Wahrheit. Jeder muss seine eigene

Wahrheit entdecken und danach leben.» Aber eine übergeordnete Wahrheit, die normierend über meinem Leben, ja über der ganzen Welt steht, das wird nicht akzeptiert.

Nun stellt uns die Bibel aber einen Gott vor, der grösser und höher ist als der Mensch. Ein Gott, der die Menschen geschaffen hat und weiss, was das Beste für sie ist. Ein Gott, der die Wahrheit über die Welt und das Leben kennt. Und dieser Gott hat sich uns Menschen in seinem Wort, der Bibel, offenbart.

Gemäss der Bibel nimmt dieser Gott für sich in Anspruch, die absolute Wahrheit zu definieren, ja sogar selbst die absolute Wahrheit zu sein. Und auch sein Wort, die Bibel, ist darum absolute Wahrheit. Und seine Intention ist, dass Menschen diese Wahrheit als höchste Autorität über ihrem Leben akzeptieren. Dass der Mensch bereit ist, sein Leben an dieser Wahrheit auszurichten.

Und genau hier kommen wir zum springenden Punkt: Glauben wir, dass die Bibel Wahrheit ist? Ich glaube nämlich, dass dieser Punkt auch unter Christen nicht unumstritten ist: Ist die ganze Bibel Wahrheit?

Denn das, was die Gesellschaft als Wahrheit definiert und das, was die Bibel mit Wahrheit meint, ist bei weitem nicht deckungsgleich. Und das fordert uns auch als Christen heraus, weil wir in der Gesellschaft anecken, wenn wir die ganze Bibel als Wahrheit Gottes vertreten. Bleiben wir dennoch dabei, dass die Bibel als Wort Gottes komplett Wahrheit ist, oder beginnen wir sie zu relativieren?

Ich möchte euch an dieser Stelle ein kurzes Comedy-Stück vorspielen, das ich aus meiner Jugendzeit kenne – ich denke aber, dass es in den 27 Jahren seit seiner Veröffentlichung kein bisschen an Aktualität verloren hat. → NimmZwei – Der neue Bibabo.

Ja, der neue Bibel-Bastel-Bogen: Jeder kann sich die Bibel so zurechtbasteln, wie sie für ihn stimmt. Drei Beispiele dazu, wie das in Vergangenheit und Gegenwart gemacht wird:

- Thema Sexualethik: Wir Menschen sind doch autonome Lebewesen. Wie kann es diesem Gott einfallen, uns Leitplanken zu geben, wie wir unsere Sexualität auszuleben haben. Das geht doch nicht. Darum definieren wir neu: Gott ist ja ein Gott der Liebe, also ist auch in der Sexualität alles erlaubt, was aus der Liebe entspringt. Wir müssen nicht über einzelne, schwierige Aussagen über Beziehungen und Sexualität diskutieren. Das ist Gott doch gar nicht so wichtig, vielmehr geht es ihm um die Liebe.
→ Eine Haltung, wie sie der Bibel diametral entgegensteht, aber von vielen Christen vertreten wird.
- Thema Wunder: Diese Geschichten sind wissenschaftlich nicht nachweisbar, das sind nur Mythen. Sie können nicht geschehen sein. Wir müssen diese Geschichten also symbolisch und nicht als reale Ereignisse verstehen.
→ Auch das wird von vielen Christen so vertreten, obwohl die Bibel selbst ihre Wunderberichte absolut ernst nimmt und keinen Anlass gibt, sie anders zu interpretieren.

- Und vielleicht noch ein aktuelles Thema, Gender: Ein Menschenbild, das nur von Mann und Frau ausgeht und ihnen erst noch bestimmte spezifische Rollen zuweisen will, ist total rückständig. Erstens wissen wir heute, dass es ganz viele weitere Geschlechter gibt (biologisch stimmt das zwar nicht, wird aber immer wieder erzählt) und zweitens kann es doch nicht sein, dass ein Mensch aufgrund seines Geschlechts in eine bestimmte Rolle oder Aufgabe gedrückt wird.
→ Ein Thema, das die Kirche aktuell beschäftigt, ich bin gespannt, zu welchen «Lösungen» man kommen wird, um die ganze Genderideologie biblisch zu verankern.

So ist jede Generation, jeder Christ versucht, sich die biblischen Wahrheiten selektiv grad so zurecht zu biegen, wie es für die aktuellen gesellschaftlichen Ansichten grad passt.

Das ist mein erstes Anliegen, das ich heute Morgen betonen will: Die Bibel nimmt für sich in Anspruch, absolute Wahrheit Gottes zu sein – allgemeingültig für alle Zeiten. Es ist nicht der Zeitgeist, der unsere Auslegung der Bibel beeinflussen soll, sondern es ist die Bibel, die uns helfen soll, den Zeitgeist zu bewerten.

Nun fragt ihr euch vielleicht: Wie passt das mit dem Predigtfokus «Gott meint es gut mit dir» zusammen? Wo ist da der Zusammenhang?

Der Zusammenhang liegt darin, was die Bibel uns sagen will!

2. Gott will das Beste für mich!

Schauen wir in die Bibel und tun dies im Bewusstsein: Das alles ist Gottes Offenbarung. Gott will zu mir sprechen. Und alles, was er mir sagt, ist wahr – Dann kriegen die Aussagen natürlich eine grosse Relevanz für mein Leben!

Wir entdecken eine Fülle an Aussagen, die uns vor Augen führen: Gott meint es gut mit uns! Und das ist eigentlich noch untertreiben. Gott will das Beste für mich! Das ist die Hauptaussage der Bibel.

Ich möchte euch ein paar Verse vorlesen. Ich weiss nicht, wie genau jeder Einzelne von euch zur Bibel steht. Aber versucht diese Bibelverse in dieser Haltung zu hören: Angenommen, das alles wäre zu 100% wahr. Was würde das für mich und mein Leben bedeuten?

- *Psalm 50,15 (NGÜ): Rufe zu mir in Tagen der Not. Dann werde ich dich retten, und du wirst mich preisen.*
- *Matthäus 11,28 (NGÜ): Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen.*

- *1. Johannes 1,9 (NGÜ): Doch wenn wir unsere Sünden bekennen, erweist Gott sich als treu und gerecht: Er vergibt uns unsere Sünden und reinigt uns von allem Unrecht, das wir begangen haben.*
- *Johannes 3,16 (NGÜ): Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das ewige Leben hat und nicht verloren geht.*

Was wäre, wenn diese Aussagen wahr wären?

→ Ein riesiger grosser Zuruf, der uns Menschen sagt: Gott meint es gut mit dir! Er will das Beste für dich! Er will dir Neues Leben schenken. Ein Leben in Fülle.

Gott will dir in deinen Nöten beistehen. Er kennt deine Leiden:

- Süchte
- Gesundheitliche Nöte
- Familiärere Streitigkeiten
- Ehen, die am Abgrund stehen
- Verzweiflung über deine Unfähigkeit, das Richtige zu tun
- ...

Gott will dir beistehen. Er will dir in deinen Nöten helfen. Er will dich von deinem Versagen reinigen. Er will dich zu einem Gotteskind machen und dich durch dein Leben leiten. Weil er es gut mit dir meint!

3. Befiehl dem Herrn deine Wege!

Und das bringt mich zum dritten Punkt: Was ist meine Reaktion auf die beiden ersten Punkte?

- Das Wort Gottes ist absolut wahr
- Gott will das Beste für mich

Bis hierhin ist alles nur trockene Theorie. Ob das, was ich gesagt habe auch wirklich belastbar ist, finden man nur raus, indem man Schritte wagt. Indem man sich darauf einlässt und sagt: Gott/Jesus, wenn das alles stimmt, dann möchte ich den Weg mit dir gehen. Dann möchte ich für mein Leben auf diese Wahrheiten bauen. Darum befehle ich dir mein Leben, meine künftigen Wege an.

Für manchen Menschen ist so eine radikale Entscheidung natürlich ein grosses Risiko: Was, wenn das alles nicht stimmt?

-> Wir hatten am 12. Februar einen Talk-Gottesdienst mit Zoë Bee welche uns eindrücklich erzählt hat, wie sie damals zögerlich diesen Schritt auf Jesus zugemacht hat – probierhalber, um zu schauen, ob diese Aussagen Gottes belastbar sind.

Wir haben zwei Möglichkeiten, wie wir auf die Worte Gottes reagieren können.

- Wir können sie ablehnen aus Argwohn oder aus Angst, dass die Aussagen der Bibel nicht wahr sind... oder dass Gott es nicht gut mit uns meint.
 - o Die Folge davon ist übrigens, dass wir unser Leben auf irgendeine anderen «Wahrheiten» aufbauen werden. Und ob diese Quellen, aus denen sie stammen, vertrauenswürdiger sind, sei dahingestellt.
- Oder aber, wir wagen diesen Schritt und Vertrauen auf Gottes Wahrheit und sein Wohlwollen uns gegenüber und tun das, was in *Psalm 37,5 (Luth17)* steht: *Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen*

Wenn das die Wahrheit ist, wird es erlebbar sein! Aber um es zu erleben, müssen wir einen Schritt machen und uns in Gottes Hände wagen.

Und das bringt mich zurück zu den letzten 10 Jahren hier in Altstätten. Dieser Moment, als ich damals spürte, wie Gott uns von Thun wegführt, in einen Beruf hinein, den ich nicht wollte, löste zwei Dinge in mir aus:

- Totale Überforderung und Angst
 - o Das wurde zusätzlich gestützt von einigen Menschen, die uns insbesondere von Altstätten abgeraten hatten.
- Aber auch eine Gewissheit und eine Freude, dass dies der richtige Weg ist.

Heute, nach fast 10 Jahren auf diesem neuen Weg kann ich zurückschauen und sagen: Es hat sich bestätigt! Gott hat mich und meine Familie wunderbar geführt. Wir sind unglaublich dankbar dafür, durften wir diese Zeit hier erleben – und wenn es nach uns ginge, wäre diese Zeit noch nicht zu Ende.

- An dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön an euch als FEG Altstätten, welche vor 10 Jahren den Mut hatte, von 100 auf 130 Stellenprozent aufzustocken, um mir mit Ueli einen erfahren und unglaublich wertvollen Begleiter an die Seite zu stellen. Das war für mich persönlich und meine Entwicklung, ein riesiger Segen. Und ich danke Gott für seine Führung. Und ich danke euch, dass ihr diesen Weg mit uns gegangen seid.
- An dieser Stelle möchte ich gleich noch ein persönliches Anliegen einschieben: Als Menschen machen wir alle Fehler – und ich bin mir bewusst, dass ich in diesen 10 Jahren auch Fehler gemacht und damit Menschen verletzt habe. Und nicht immer habe ich diese Fehler bemerkt und

mit euch bereinigt. Aufruf: Ich wäre sehr dankbar, wenn ihr, falls es da noch Dinge gibt, die zwischen dir und mir stehen, auf mich zukommen würdest, damit wir das bereinigen können.

Psalm 37,5 (Luth17): Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen

Das durften wir so erleben. Und wir sind im Moment mittendrin, das wieder zu erleben. Es ist heute genau ein Jahr und 17 Tage her, dass ich wieder so ein klares Reden von Gott erleben durfte. Ein Reden, was uns dazu geführt hat, unsere Zelte hier abzubauen. Und ich kann für uns als ganze Familie reden, dass es uns diesmal ungleich schwerer fällt, diesen Weg zu gehen. Diesmal ist es nicht die Überforderung und nicht die Angst vor dem neuen Lebensabschnitt. Diesmal ist es die Not, diese Gemeinde und all diese Menschen hier in Altstätten zurückzulassen.

Aber wir gehen in der Gewissheit, dass wir unsere Wege Gott anbefohlen haben und dass er zu seinem Wort stehen wird: Er wird es wohl machen!

Gott meint es gut mit dir! Das bedeutet: Er hat dir (uns Menschen) die Wahrheit offenbart. Sein Wort ist wahr! Es ist die ganze Wahrheit. Und hier drin entdecken wir: Gott will das Beste für mich! Die Herausforderung für uns liegt darin, wie wir darauf reagieren. Sind wir dazu bereit, unseren Weg Gott anzubefehlen, dass er uns wohl führen darf?

Jeder von uns steht in Lebenssituationen, die herausfordernd sind.

- Fragen wie es in einer bestimmten Sache weiter geht
- Nöte, die einem Verzweifeln lassen
- Aussagen der Bibel, die mich ärgern, weil sie so nicht zur heutigen Gesellschaft passen.
- ...

Wir haben einen Moment Zeit, um diese Dinge – falls du das möchtest – vor Gott zu bringen. Eine Zeit, deine Wege, Gott/Jesus anzubefehlen.

→ Zeit der Stille

→ Gebet für die Gemeinde

→ Ein Lied, bevor wir zum Abendmahl gehen.